

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion HoKeBü



3. Örtlicher Arbeitskreis HoKeBü

05. August 2020, Dorfplatz



Tim Strakeljahn | Olga Neufeldt
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -30

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspfleg. Begleitpläne • Grünordnungspläne

Richard Gertken
r.gertken@bfi-werlte.de
05951.95 10 -13

Tagesordnung:

- TOP 1 – Begrüßung
- TOP 2 – Aktueller Verfahrensstand
- TOP 3 – Vorstellung des angepassten strategischen Rahmens
- TOP 4 – Auswertung der Online-Umfrage
- TOP 5 – Festlegung der Start- und Leitprojekte
- TOP 6 – Bearbeitung der Start- und Leitprojekte
- TOP 7 – Ausblick und weiteres Vorgehen

TOP 1: Begrüßung

Herr Alterbaum als Vertreter des Dorfvereins begrüßt die Teilnehmer*innen (TN) des örtlichen Arbeitskreises und bedankt sich für ihr Kommen. Anschließend übergibt er das Wort an Richard Gertken, auch er begrüßt die TN. Richard Gertken betont, dass der Veranstaltungsort eine sehr gute Alternative zu einem Saal ist. Außerdem erläutert er, warum die letzte Arbeitskreissitzung nicht für alle offen war. Denn aufgrund der Schutzmaßnahmen der Corona-Pandemie konnte nur mit einer eingeschränkten Personenanzahl getagt werden. Das Vorgehen wurde vorab mit dem Amt für regionale Landesentwicklung abgestimmt. Damit jedoch niemand von diesem Arbeitskreis ausgeschlossen wurde, wurden die Ergebnisse in einem Protokoll-Entwurf an alle eingetragenen Arbeitskreismitglieder versendet und die Möglichkeit gegeben, die Ergebnisse zu diskutieren und Anregungen an die begleitenden Büros und/oder Gemeinden weiterzugeben. Es sind bei den begleitenden Büros und/oder Gemeinden keine Anregungen eingegangen. Anschließend stellt Richard Gertken die Tagesordnung vor und geht zu dem nächsten Punkt über.

TOP 2: Aktueller Verfahrensstand

Richard Gertken erläutert den aktuellen Verfahrensstand, geht dabei kurz auf die bereits stattgefundenen Veranstaltungen ein und macht auf die nächsten Veranstaltungen aufmerksam. Der Termin für den nächsten örtlichen Arbeitskreis wird am Ende der Veranstaltung besprochen. Der offene Dialog wird durch einen Dörfer-Abend ersetzt. Im Dörfer-Abend werden alle Ergebnisse der Arbeitskreise zum Abschluss des Verfahrens zusammenfassend dargestellt und der baulich-gestalterische Handlungsrahmen, der besonders für die Förderungen privater Maßnahmen wichtig ist, erläutert. Abschließend macht er auf die gute Online-Beteiligung im Rahmen der Umfrage zur Ermittlung der Start- und Leitprojekte aufmerksam. Richard Gertken erkundigt sich, ob es noch Fragen zu dem aktuellen Verfahrensstand gibt. Da dies nicht der Fall ist, übergibt er das Wort an Olga Neufeldt von der pro-t-in GmbH.

TOP 3: Vorstellung des angepassten strategischen Rahmens

Olga Neufeldt erläutert den strategischen Rahmen, der in der letzten Arbeitskreissitzung besprochen wurde. Der strategische Rahmen bildet das Dach für die potenzielle Förderung von Projekten in der Dorfentwicklung. Dieses besteht aus einem metaphorischen Dach, in dem ein Leitbild mit dazugehörigen Leitsätzen richtungsweisend ist. Für die Dorfregion HoKeBü werden das Leitbild und die Leitsätze aus dem Wettbewerb *Unser Dorf hat Zukunft* übernommen, dieses lautet „Drei Ortschaften – ein Dorf“. Dass das Leitbild und die Leitsätze noch immer aktuell sind, hat die Facebook-Kampagne zu diesen gezeigt.

Aus dem Leitbild, den Leitsätzen und von den Bürger*innen in den Arbeitskreisen formulierten Zukunftsaufgaben wurden Handlungsfelder abgeleitet. Handlungsfelder sind allgemein formulierte Schwerpunktthemen, in denen sich alle Zukunftsaufgaben bzw. Projektideen wiederfinden. Sie sind allgemein formuliert, damit auch im Laufe des Dorfentwicklungsprozesses noch weitere Projektideen aufgenommen und den Handlungsfeldern zugeordnet werden können. Aus den Handlungsfeldern werden wiederum Entwicklungsziele abgeleitet. Diese beinhalten die Zielsetzung der Handlungsfelder.

In der Umsetzungsphase können auf Grundlage der strategischen Ausrichtung erste Start- und Leitprojekte umgesetzt werden. Diese Projekte werden aus dem gesamten Projektpool von den Arbeitskreismitgliedern ermittelt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden diese Projekte in Form einer Online-Umfrage ermittelt.

Da es zu der strategischen Ausrichtung keine Fragen gibt, geht Olga Neufeldt zum nächsten Tagesordnungspunkt über.

TOP 4: Auswertung der Online-Umfrage

Um die Start- und Leitprojekte für die Dorfentwicklungsplanung in der Dorfregion HoKeBü festzulegen, wurde aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf ein digitales Format zurückgegriffen. Daher ist zu diesem Zweck eine Online-Umfrage inszeniert worden, über die die Einwohner*innen der Dorfregion die Möglichkeit bekamen, online Start- und Leitprojekte zu bewerten und weitere Anregungen hinzuzufügen. Olga Neufeldt stellt die Auswertung der Online-Umfrage vor. Diese ist dem Anhang zu entnehmen.

TOP 5: Festlegung der Start- und Leitprojekte

Bevor die durch die Online-Umfrage ermittelten Start- und Leitprojekte vorgestellt werden, erläutert Olga Neufeldt die Begrifflichkeiten. Start- und Leitprojekte dienen dem kurzfristigen und prioritären Einstieg in die Umsetzungsphase. Sie haben die höchste Priorität und sind grundsätzlich öffentliche Vorhaben oder dienen der Öffentlichkeit. In der Regel werden 2-3 Startprojekte je Dorf im Dorfentwicklungsplan detailliert dargestellt. Für die Dorfregion wurden daher acht Start- und Leitprojekte ermittelt. Die Auswahl von Startprojekten schließt weitere Maßnahmen **NICHT** aus, alle Projektideen befinden sich im Projektpool des Dorfentwicklungsplanes.

Für die Dorfregion HoKeBü wurden durch die Online-Umfrage die folgenden Start- und Leitprojekte ermittelt:

Schwerpunkt Jung und Alt		
1.	Nutzung des „alten“ Kindergartens	58 Stimmen
2.	Freizeitaktivitäten (Freilichtbühne, Badeseen, Netze für Tore, Freilichtkino, Autokino, eingezäunter Soccerplatz etc.)	48 Stimmen
Schwerpunkt Ortsbild / Natur und Erholung		
3.	Anlage eines Rundwanderweges / Trimm-Dich-Pfad um den Ort	46 Stimmen
Schwerpunkt Dorfgemeinschaft		
4.	Dörfliche Gemeinschaftsanlagen (z.B. Pater-Titus-Haus), die als soziale Treffpunkte dienen, stärken	45 Stimmen
Schwerpunkt Verkehrsinfrastruktur		
5.	Fahrradweg am Mittelweg	42 Stimmen
Schwerpunkt Infrastruktur		
6.	Bäcker/Kiosk evtl. im Landhaus Meyer mit Eisverkauf	36 Stimmen
Schwerpunkt Dorfgemeinschaft		
7.	Erweiterung inklusive Sanierung des Pater-Titus-Haus	36 Stimmen
Schwerpunkt Ortsbild / Natur und Erholung		
8.	Ortskern aufwerten und beleben	36 Stimmen

TOP 6: Bearbeitung der Start- und Leitprojekte

Richard Gertken betont, dass es gut ist, dass aus jedem Handlungsfeld mindestens ein Projekt als Start- und Leitprojekt identifiziert wurde. Es fehlt für eine detailliertere Betrachtung und Bearbeitung dieser noch Input und Einflüsse der Bürger*innen, welche nun gesammelt werden sollen. Zu diesem Zweck wird von Richard Gertken zu jedem Projekt eine Diskussion angeregt, bei der die TN des Arbeitskreises ihre Ansprüche und Ideen zu dem jeweiligen Projekt äußern können. Im Folgenden werden die Diskussionsergebnisse für jedes Projekt in Stichpunkten zusammenfassend dargestellt:

1. Nutzung des „alten“ Kindergartens

- Zum 01. August 2021 soll der neue Kindergarten eröffnet werden
- Neben dem Kindergarten befindet sich eine Wohnung, welche im Besitz der Stadt Cloppenburg und längerfristig an dem jetzigen Mieter vermietet ist.
- Die Stadt Cloppenburg teilte mit, dass sie offen gegenüber Nachnutzungsformen sei. Eine endgültige Entscheidung über die Nutzung von städtischen Immobilien träge jedoch die Politik

- Die Räumlichkeiten des Kindergartens werden teilweise bereits von dem Schützen- und dem Musikverein für Versammlungen und als Lager genutzt
- Bauherr des neuen Kindergartens ist die Kirchengemeinde
- Angestrebt wird eine Folgenutzung für die Räumlichkeiten des derzeitigen Kindergartens, sobald der neue Kindergarten eröffnet wird
 - Es wird die Frage gestellt, wie eine adäquate Nutzung aussehen könnte. Dazu werden Ideen gesammelt:
 - Clubraum für kleine bis mittlere Gruppen (Stammtische, Vereine etc.)
 - Büro des Kindergartens als Archiv für den Dorfverein nutzen
 - Großer Gruppenraum für den Schützenverein
 - Nutzung als Sportraum (Tanzgruppe, Seniorensport, Frauensport etc.)
- Die Bestandspläne des derzeitigen Kindergartens werden Richard Gertken für die weitere Planung bereitgestellt
- Gründe für den Neubau des Kindergartens war hauptsächlich Platzmangel
 - Ein Anbau hätte eine energetische Sanierung des gesamten Gebäudes erfordert
 - Es sind keine bautechnischen Mängel vorhanden
- In einem nächsten Schritt wird das Bestandsgebäude geprüft, um daraus Rückschlüsse für eine Folgenutzung zu schließen
- Es sollte klar sein, dass das Konzept von der Politik nicht ohne weiteres genehmigt wird, das Konzept muss diese überzeugen. Die Art und Weise, wie das Projekt zu Stande gekommen ist (Bürgerbeteiligung im Rahmen einer Dorfentwicklung), kann förderlich dafür sein

2. Freizeitaktivitäten (Freilichtbühne, Badeseen, Netze für Tore, Freilichtkino, Autokino, eingezäunter Soccerplatz etc.)

- Der Dorfplatz bietet eine Mehrfachnutzung zur Realisierung einiger Projektideen an
 - Aufwertung des Platzes für sportliche Aktivitäten
- Derzeit sind die Kinder und Jugendlichen im Musik- und/oder Schützenverein, mehr Freizeitaktivitäten sind nicht vorhanden
- Der Dorfplatz wird vom Schützenverein für die Feierlichkeiten des Schützenfestes genutzt, dieser Aspekt muss in den weiteren Planungen berücksichtigt werden
- Eine Hauptnutzung des Dorfplatzes ist vorstellbar, da nicht der gesamte Platz benötigt wird
- Im nächsten Schritt wird ein Treffen mit dem Vorstand des Schützenvereins vereinbart, bei dem das Aufstellungsmuster des Festzeltes sowie der umliegenden Stände besprochen wird, um diese in der Planung zu berücksichtigen
- Das Nutzungskonzept muss ebenfalls abgesprochen werden, dafür wird ein Treffen mit allen Vereinsvorständen anvisiert
- Eine Nutzung des Platzes muss klar definiert werden, damit keine Konflikte mit dem angrenzenden Wohngebiet entstehen
- Es wird darüber nachgedacht, die Fläche hinter dem Kindergarten in das Konzept miteinzubeziehen
- Der Spielplatz am derzeitigen Kindergarten muss zukünftig erhalten werden, da dieser sehr stark genutzt wird
- Der Bolzplatz wird nicht genutzt, da dieser unattraktiv ist

3. Anlage eines Rundwanderweges / Trimm-Dich-Pfad um den Ort

- Schwierig zu verorten
- Es werden Kartengrundlagen ausgewertet und Siedlungsstrukturen in der weiteren Planung berücksichtigt
- Der Rundwanderweg soll kein Spazierweg werden, sondern auch Aktivitäten bieten (Geräte, Bänke) und dabei einen generationenübergreifenden Charakter einnehmen
- Ein Vorschlag für einen potenziellen Rundwanderweg wird ausgearbeitet und in der nächsten Arbeitskreissitzung vorgestellt
- Der Rundwanderweg könnte auch mit Querungshilfen an den Ortseingängen kombiniert werden, die dann auch zur Geschwindigkeitsreduzierung im Ort beitragen sollen

4. Dörfliche Gemeinschaftsanlagen (z.B. Pater-Titus-Haus), die als soziale Treffpunkte dienen, stärken / Erweiterung inklusive Sanierung des Pater-Titus-Haus

- Die zwei Maßnahmen können zusammengeführt werden
- Ist ein kirchliches Gemeinschaftshaus, in dem nicht nur kirchliche Veranstaltungen stattfinden
- Wird als Saalersatz/Dorfhaus von vielen Vereinen genutzt
- Projektverantwortlicher wäre die katholische Kirchengemeinde
- Der Saal ist zu klein, es sind keine Umkleieräume z.B. für die Theatergruppe vorhanden
- Zu wenig Platz, Veranstaltungen müssen teilweise auf drei Räume aufgeteilt werden (Beerdigungskaffee)
- Es fehlt ein Stuhllager
- Daher wird eine Vergrößerung des Pater-Titus-Hauses angestrebt
 - Vergrößerung des Saales
 - Sanierung der Sanitäranlagen
 - Stuhllager
 - Schwerpunkt: Veranstaltungsraum für ca. 200 Personen
- Die Bestandspläne werden dem Büro für Landschaftsplanung Gertken zur Verfügung gestellt
- Für das Projekt „Nutzung des „alten“ Kindergartens“ und das Projekt „Pater-Titus-Haus“ müssen die Bedarfe klar definiert und abgegrenzt werden, damit es zu keiner Überschneidung der Nutzungen kommt
- Die Nutzungsoptionen sollten klar geteilt werden, um für das jeweilige Gebäude die sinnvollsten Nutzungsoptionen zu definieren
 - Der Dorfverein sowie alle Vorsitzende der anderen Vereine werden gebeten sich in einem gemeinsamen Gespräch die zukünftige Nutzung der beiden Gebäude klar zu definieren und die tatsächlichen Bedarfe dabei zu berücksichtigen
 - Herr Schwerter hat sich bereit erklärt, das Treffen zu organisieren

5. Fahrradweg am Mittelweg

- Der Mittelweg stellt die direkte Verbindung von HoKeBü nach Emstek dar
- Recht enge Straße, schwierig bei Begegnungsverkehr
- Richard Gertken präsentiert zwei Vorschläge für die Anlegung eines Fahrradweges am Mittelweg

- Die Planungen und die Perspektivskizze des ersten Vorschlags werden bevorzugt
- Im weiteren Verlauf muss der Bebauungsplan sowie der Anschluss an den Erlenweg geprüft werden
- Der bestehende Radweg am Erlenweg muss nicht als gesetzte Option in der neuen Planung berücksichtigt werden, da er bereits Fahrbahnschäden aufweist

6. Bäcker/Kiosk evtl. im Landhaus Meyer mit Eisverkauf

- Für die Einrichtung eines Dorfladens im Landhaus Meyer hat die Stadt Cloppenburg dem Eigentümer eine Baugenehmigung erteilt
- Der Eigentümer hat verlauten lassen, dass es einen Betreiber für einen Dorfladen gibt, es liegt nun in seiner Hand, evtl. Zuschüsse zu beantragen
- Es hat ein Informationsgespräch zwischen Richard Gertken und dem Eigentümer über eine mögliche Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung stattgefunden
- Bei einer Förderung im Rahmen der Dorfentwicklung kann mit der Maßnahme frühestens im Frühjahr nächsten Jahres gestartet werden
- Bei einer Förderung durch die Dorfentwicklung besteht eine Bindungsfrist von 12 Jahren bei Erteilung von Zuschüssen
- Es handelt sich dabei zwar um eine private Maßnahme, aber da diese für die Dorfregion von hohem öffentlichen Interesse ist, kann diese als Start- und Leitprojekt stehen bleiben

7. Ortskern aufwerten und beleben

- Das Projekt ist schwer greifbar, es stellt sich die Frage, was passieren soll?
 - Ortsschilder versetzen
 - Überquerungshilfen in der Ortsmitte, um zu schnelle Fahrer auszubremsen
 - Optimierung der Straßenführung, um die Ortsmitte zu entlasten
 - es ist jedoch schwierig eine Umgehungsstraße durch die Dorfentwicklung zu fördern
- Weitere Ideen sind:
 - Busbahnhof, dazu müssen intensive Gespräche mit den entsprechenden Ansprechpartnern geführt werden
 - Straßenbeleuchtung und Verkehrsinsel, um Ortscharakter zu stärken und die gefahrenen Geschwindigkeiten zu reduzieren

Pastor Monsignore Dr. Költgen gibt abschließend zu diesem Tagesordnungspunkt einen Einblick in das Projekt der Kirche. Der Innenbereich der Kirche wird demnächst saniert. In diesem Zusammenhang soll auch die Außenanlage neu gestaltet werden. Hier wird eine gemeinsame Planung mit dem Bau des neuen Kindergartens angestrebt. Beides sind kirchliche Maßnahmen. Die Pläne für die Außengestaltung des Kindergartens sind in Grundzügen vorhanden (Parkplätze etc.). Es wird vereinbart, dass die Pläne des Architekten dem Büro für Landschaftsplanung zu Verfügung gestellt werden, damit die Planungen aufeinander abgestimmt werden können.

TOP 7: Ausblick und weiteres Vorgehen

Richard Gertken gibt für das weitere Vorgehen zwei Terminvorschläge für den nächsten Arbeitskreis zur Diskussion. Es wird sich darauf geeinigt, dass der 4. Arbeitskreis am **23. September um 18 Uhr** stattfindet. Ob der Arbeitskreis im Pater-Titus-Haus oder auf dem Dorfplatz stattfindet, wird witterungsbedingt kurzfristig entschieden und bei der offiziellen Einladung bekannt gegeben.

Abschließend versichert sich Richard Gertken, dass es keine weiteren Rückfragen gibt, bedankt sich erneut bei den Teilnehmern für ihr Kommen und schließt die Sitzung.

Für das Protokoll

Olga Neufeldt

Anlagen: Präsentation + Auswertung der Online-Umfrage



3. Arbeitskreis
Dorfregion „HoKeBü“

Richard Gertken | Olga Neufeldt

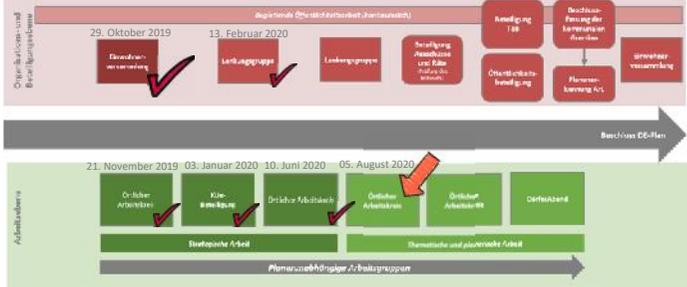
Herzlich willkommen!

Programm

- TOP 1** Begrüßung
- TOP 2** Aktueller Verfahrensstand
- TOP 3** Vorstellung des angepassten strategischen Rahmens
- TOP 4** Auswertung der Online-Umfrage
- TOP 5** Festlegung der Start- und Leitprojekte
- TOP 6** Bearbeitung der Start- und Leitprojekte
- TOP 7** Ausblick und weiteres Vorgehen




Aktueller Verfahrenstand



Ortschaften und BürgerBewusstsein

- 29. Oktober 2019: Einleitende Veranstaltung ✓
- 13. Februar 2020: Leitungsgruppe ✓
- Leitungsgruppe
- Bearbeitung Abstimmungen und Folgefragen
- Einleitung I&B
- Öffentlichkeitsbeteiligung
- Beschreibung der Konzeptionsphasen
- Planerische Umsetzung
- Strategische Ausrichtung

Bereichs EE-Plan

Aufbaustrategie

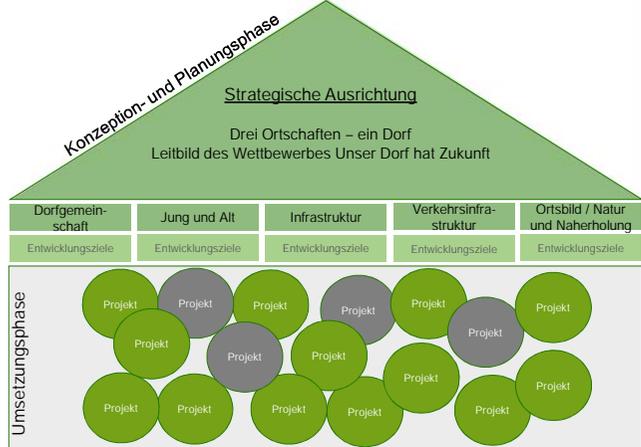
- 21. November 2019: Ortsbild Arbeitskreis ✓
- 03. Januar 2020: Ziele Bestimmung ✓
- 10. Juni 2020: Ortsbild Arbeitskreis
- 05. August 2020: Ortsbild Arbeitskreis
- Ortsbild Arbeitskreis
- Dorfleitbild

Planerische und planerische Arbeit

Planerische und planerische Arbeit



Vorstellung des angepassten strategischen Rahmens



Konzeption- und Planungsphase

Strategische Ausrichtung

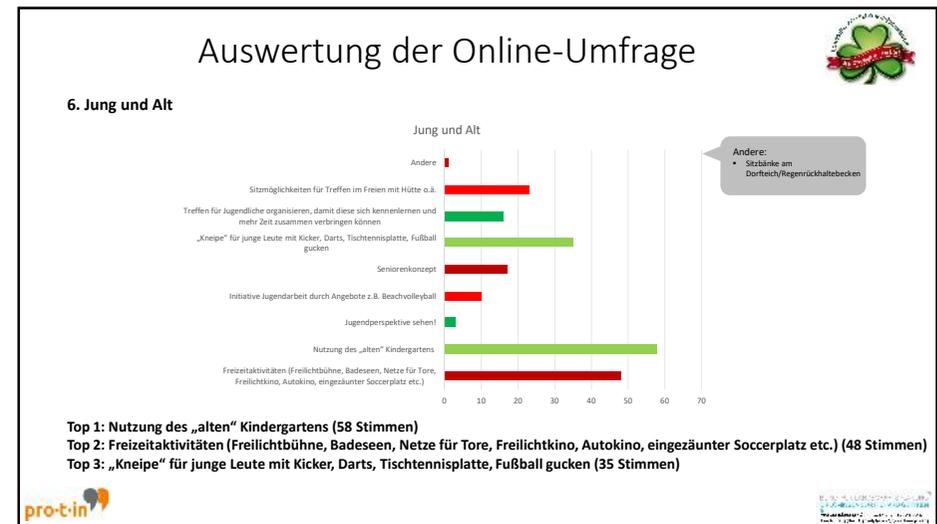
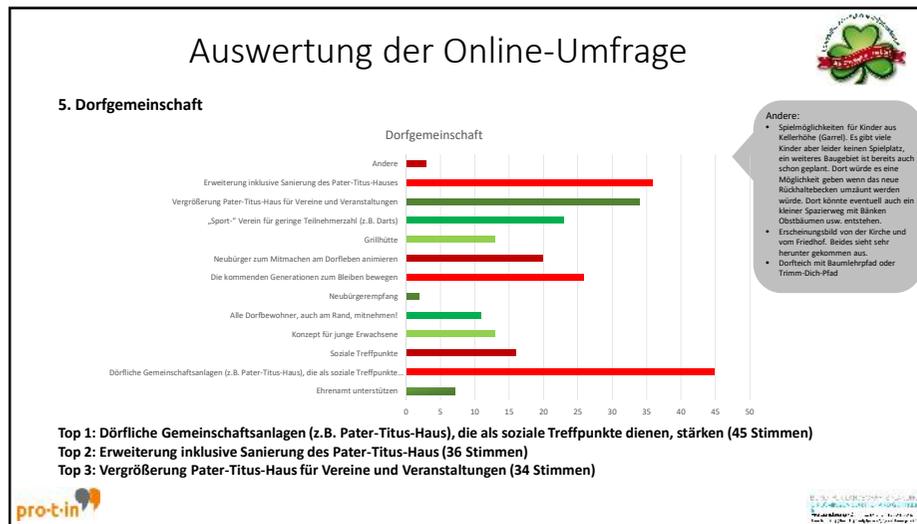
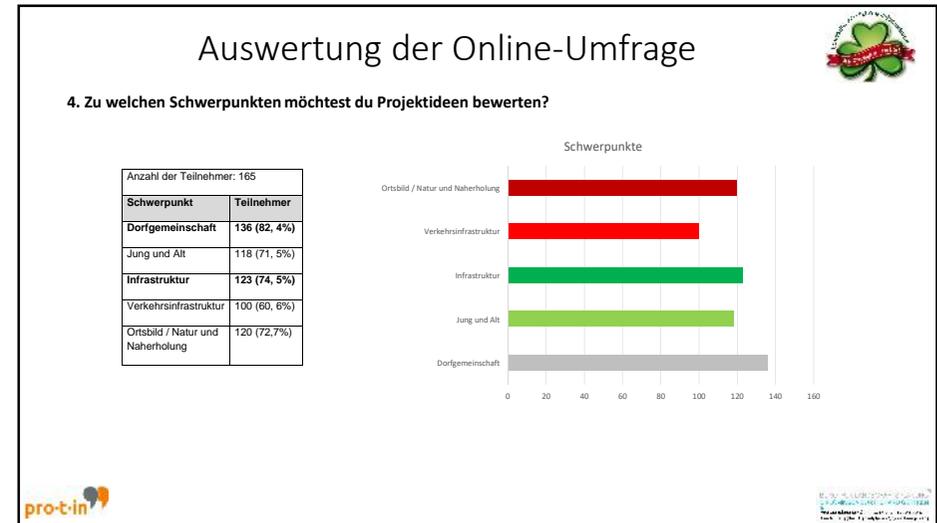
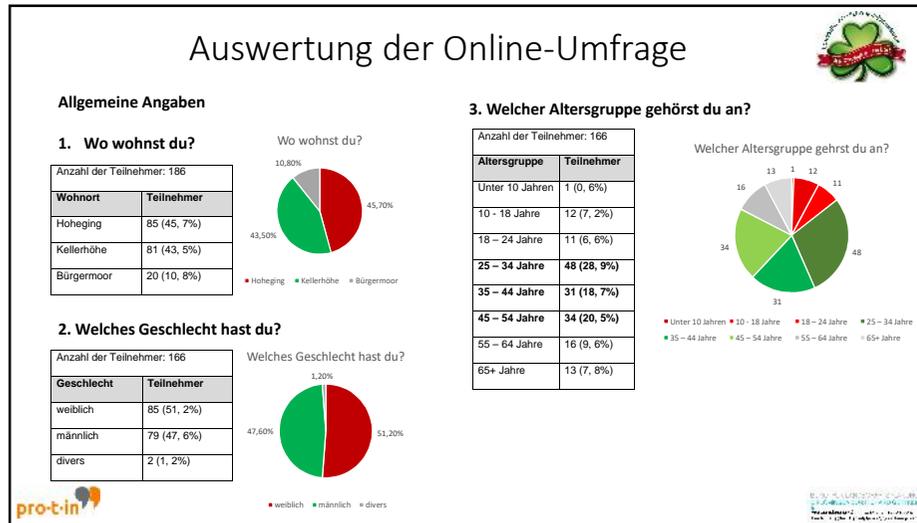
Drei Ortschaften - ein Dorf
Leitbild des Wettbewerbes Unser Dorf hat Zukunft

Dorfgemeinschaft	Jung und Alt	Infrastruktur	Verkehrsinfrastruktur	Ortsbild / Natur und Naherholung
Entwicklungsziele	Entwicklungsziele	Entwicklungsziele	Entwicklungsziele	Entwicklungsziele

Umsetzungsphase

Projekt





Auswertung der Online-Umfrage



10. Hier ist Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen (TN 17)

- Mehr Sportmöglichkeiten im Dorf. Eine kleine Sporthalle/Mehrzweckhalle wäre super!
- Noch mehr Jung und Alt zusammenbringen. ; Ältere ohne Internetzugang können gar nicht an dieser Umfrage teilnehmen ☺
- Ein " Tante Emma" Laden im Landhaus Meyer; Dieser Produkte wie Mehl, Zucker, Brot, Brötchen und einiges mehr.
- Vielleicht etwas für die Senioren wo eventuell 1 oder 2 x die Woche mal Karten Spielen oder Frühstück können; Besuche für die, die nicht heraus kommen, hol und bring Dienst.
- Vorhandene Vereine mehr unterstützen. Vorhandene Gebäude besser nutzen.
- Nicht mehr so viele neue Siedlungen! Schöne Natur und Felder erhalten!
- Für den Erhalt unserer Kirche wie sie jetzt ist.
- Turnhalle
- Bei dem Punkt Infrastruktur müssten mehr Punkte auswählen können. Alle Punkte sind dort wichtig - wichtiger als bei anderen Leitobjekten.
- Bevor neue Plätze für Jugendliche geschaffen werden, sollte man überlegen, ob nicht bestehende Einrichtungen sinnvoll umgestaltet und attraktiver gemacht werden können. Das Pater Titus Haus bietet ausreichend Platz, für kleine und große Gruppen; Ein Fahrradweg am Mittelweg finden wir besonders sinnvoll, da das die Verbindungsstrecke nach Höltinghausen/Emstek ist. Von hier gelangt man direkt zur Ampel, um die B 213 sicher überqueren zu können. Da die Strecken hochfrequentiert ist, stellt sie für Fahrradfahrer eine große Gefahrenquelle dar; Rundwanderwege durch die Natur, die direkt vom Ort erreichbar sind, wären für Ältere und Familien mit Kindern wünschenswert (siehe Hof Gardewin in Beverbruch); Die gärtnerischen Anlagen benötigen dringend eine "Grundsanierung". Es würden schon kleine Maßnahmen eine Menge bringen (z.B. Buchen vor der Friedhofskapelle in Form bringen, der Vorplatz vor dem Hauptkreuz braucht Pflege, eine Hecke an der Friedhofskapelle würde den Vorplatz von der Rückansicht einiger Grabstellen abgrenzen, Bodendecker, die im Sommer blühen, könnten gepflanzt werden (Bienen!!!!) freie Gräber mit einfachen Bodendeckern bepflanzen).




Festlegung der Start- und Leitprojekte



Startprojekte

- Startprojekte dienen dem kurzfristigen, prioritären Einstieg in die Umsetzungsphase
- Startprojekte haben höchste Priorität und sind grundsätzlich öffentliche Vorhaben oder dienen der Öffentlichkeit
- 2-3 Startprojekte werden je Dorf im Dorfentwicklungsplan detaillierter dargestellt
- Die Auswahl von Startprojekten schließt weitere Maßnahmen **nicht** aus – alle Projektideen sind im Projektpool des Dorfentwicklungsplans




Festlegung der Start- und Leitprojekte



Schwerpunkt Jung und Alt		
1.	Nutzung des „alten“ Kindergartens	58 Stimmen
2.	Freizeitaktivitäten (Freilichtbühne, Badeseen, Netze für Tore, Freilichtkino, Autokino, eingezäunter Soccerplatz etc.)	48 Stimmen
Schwerpunkt Ortsbild / Natur und Erholung		
3.	Anlage eines Rundwanderweges / Trimm-Dich-Pfad um den Ort	46 Stimmen
Schwerpunkt Dorfgemeinschaft		
4.	Dörfliche Gemeinschaftsanlagen (z.B. Pater-Titus-Haus), die als soziale Treffpunkte dienen, stärken	45 Stimmen
Schwerpunkt Verkehrsinfrastruktur		
5.	Fahrradweg am Mittelweg	42 Stimmen
Schwerpunkt Infrastruktur		
6.	Bäcker/Kiosk evtl. im Landhaus Meyer mit Eisverkauf	36 Stimmen
Schwerpunkt Dorfgemeinschaft		
7.	Erweiterung inklusive Sanierung des Pater-Titus-Haus	36 Stimmen
Schwerpunkt Ortsbild / Natur und Erholung		
8.	Ortskern aufwerten und beleben	36 Stimmen




Bearbeitung der Start- und Leitprojekte






Bearbeitung der Start- und Leitprojekte



Kindergarten



ELTERN-UNTERNEHMEN
FÜR DEN MITTELSTAND
VERBUNDEN MIT DEN
KRAFTEN DER
KLEIN- UND MITTELUNTERNEHMEN

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte



ELTERN-UNTERNEHMEN
FÜR DEN MITTELSTAND
VERBUNDEN MIT DEN
KRAFTEN DER
KLEIN- UND MITTELUNTERNEHMEN

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte



Kindergarten /
Schützenplatz



ELTERN-UNTERNEHMEN
FÜR DEN MITTELSTAND
VERBUNDEN MIT DEN
KRAFTEN DER
KLEIN- UND MITTELUNTERNEHMEN

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte



Landhaus Meyer



ELTERN-UNTERNEHMEN
FÜR DEN MITTELSTAND
VERBUNDEN MIT DEN
KRAFTEN DER
KLEIN- UND MITTELUNTERNEHMEN

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte



Pater-Titus-Haus



ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte



Ortmitte



ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte



Ortmitte



ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte



Mittelweg



ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE
ELTERN-UNTERNEHMER-GRUPPE

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte

Mittelweg

pro-t-in

EL. VON A. LUBCHOWSKY-GÜNTHER
STADTBAUUNTERNEHMEN
BREMEN

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte

Mittelweg
Vorschlag 1

- Mittelweg
- - - Geplanter Radweg
- - - Vorhandener Radweg

pro-t-in

EL. VON A. LUBCHOWSKY-GÜNTHER
STADTBAUUNTERNEHMEN
BREMEN

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte

Mittelweg
Vorschlag 2

- Mittelweg
- - - Geplanter Radweg
- - - Vorhandener Radweg

pro-t-in

EL. VON A. LUBCHOWSKY-GÜNTHER
STADTBAUUNTERNEHMEN
BREMEN

Bearbeitung der Start- und Leitprojekte

Straßenquerschnitt Mittelweg

14,00
Punktskizze

4,00 1,00 4,00 1,00 1,00 2,00 1,00
Grünfläche Schutz Fahrbahn Schutz Grünfläche Fuß- und Radweg Grünfläche

pro-t-in

EL. VON A. LUBCHOWSKY-GÜNTHER
STADTBAUUNTERNEHMEN
BREMEN

Dorfentwicklungsplanung

Dorfregion HoKeBü



Start- und Leitprojekte für die Dorfentwicklungsplanung HoKeBü

Auswertung der Online-Umfrage


pro·t·in
berät · entwickelt · bewegt
Tim Strakeljahn | Olga Neufeldt
dorfentwicklung@pro-t-in.de
0591.96 49 43 -17 | -30

BÜRO FÜR LANDSCHAFTSPLANUNG
 **DIPLOMINGENIEUR RICHARD GERTKEN**
Freiraumplanung • Dorferneuerung • Bodenabbau
Landschaftspfleg, Begleitpläne • Grünordnungspläne

Richard Gertken
r.gertken@bfl-werlte.de
05951.95 10 -13

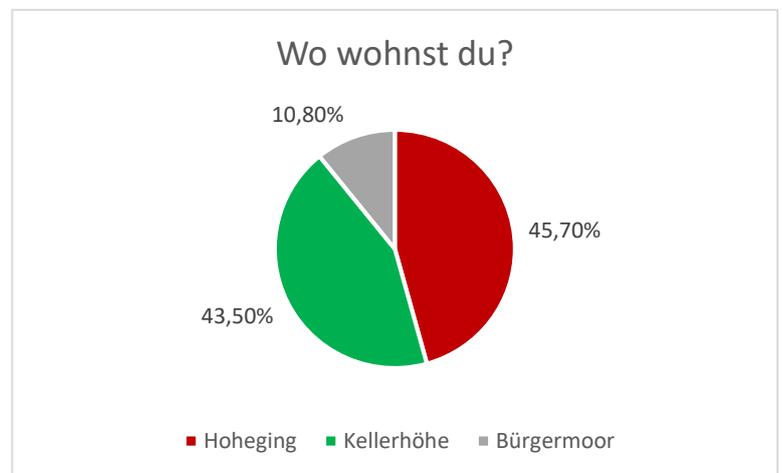
Einführung

Um die Start- und Leitprojekte für die Dorfentwicklungsplanung in der Dorfregion HoKeBü festzulegen, wurde aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf ein digitales Format zurückgegriffen. Daher ist zu diesem Zweck eine Online-Umfrage inszeniert worden, über die die Einwohner*innen der Dorfregion die Möglichkeit bekamen, online Start- und Leitprojekte zu bewerten und weitere Anregungen hinzuzufügen. Im Folgenden sind die Ergebnisse der Online-Umfrage dargestellt.

Allgemeine Angaben

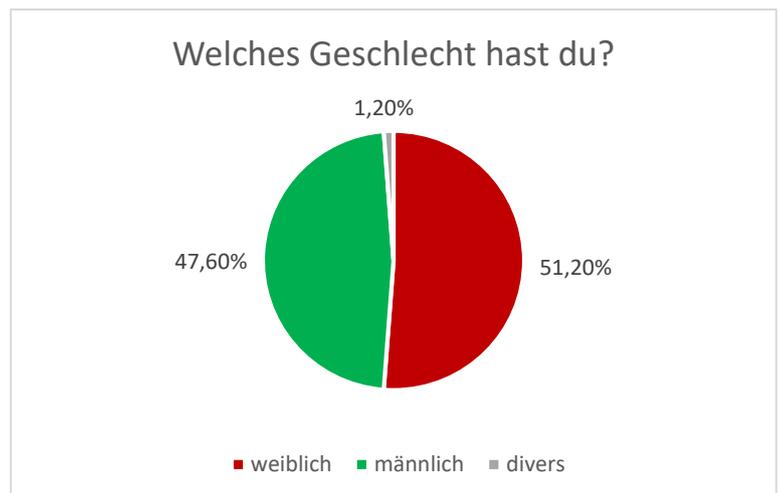
1. Wo Wohnst du?

Anzahl der Teilnehmer: 186	
Wohnort	Teilnehmer
Hoheging	85 (45, 7%)
Kellerhöhe	81 (43, 5%)
Bürgermoor	20 (10, 8%)



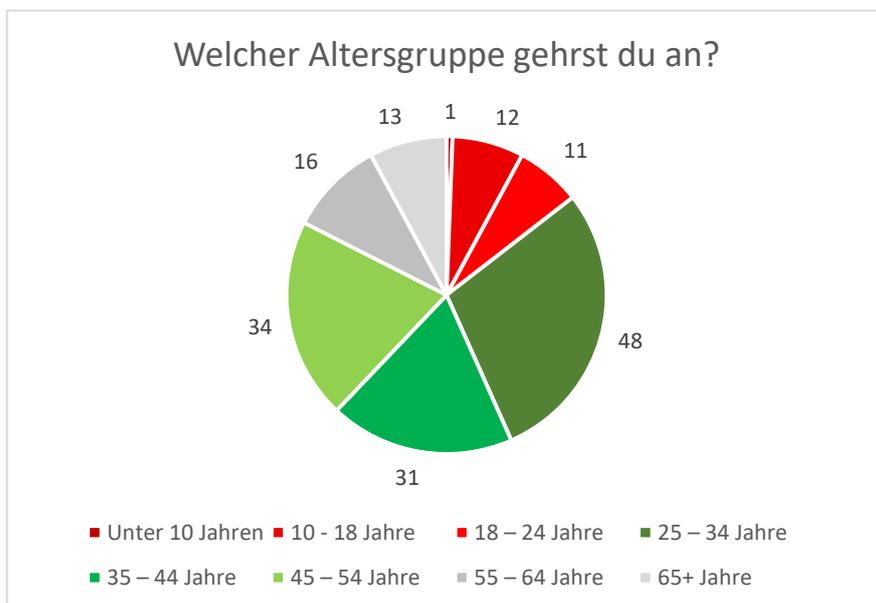
2. Welches Geschlecht hast du?

Anzahl der Teilnehmer: 166	
Geschlecht	Teilnehmer
weiblich	85 (51, 2%)
männlich	79 (47, 6%)
divers	2 (1, 2%)



3. Welcher Altersgruppe gehörst du an?

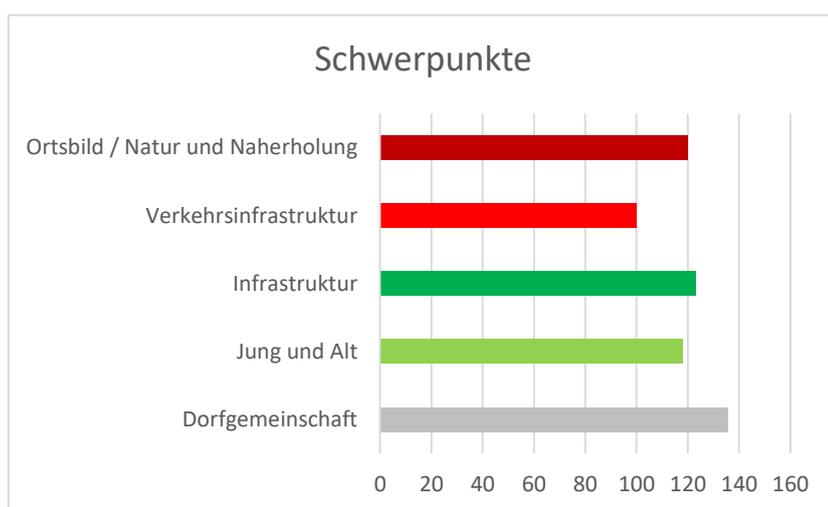
Anzahl der Teilnehmer: 166	
Altersgruppe	Teilnehmer
Unter 10 Jahren	1 (0, 6%)
10 - 18 Jahre	12 (7, 2%)
18 – 24 Jahre	11 (6, 6%)
25 – 34 Jahre	48 (28, 9%)
35 – 44 Jahre	31 (18, 7%)
45 – 54 Jahre	34 (20, 5%)
55 – 64 Jahre	16 (9, 6%)
65+ Jahre	13 (7, 8%)



Es haben sich aus jeder Altersgruppe Einwohner*innen der Dorfregion an der Online-Umfrage beteiligt. Die meisten Teilnehmer*innen befinden sich in der Altersgruppe 25 – 34 Jahre, die wenigstens in der Altersgruppe unter 10 Jahren.

4. Zu welchen Schwerpunkten möchtest du Projektideen bewerten?

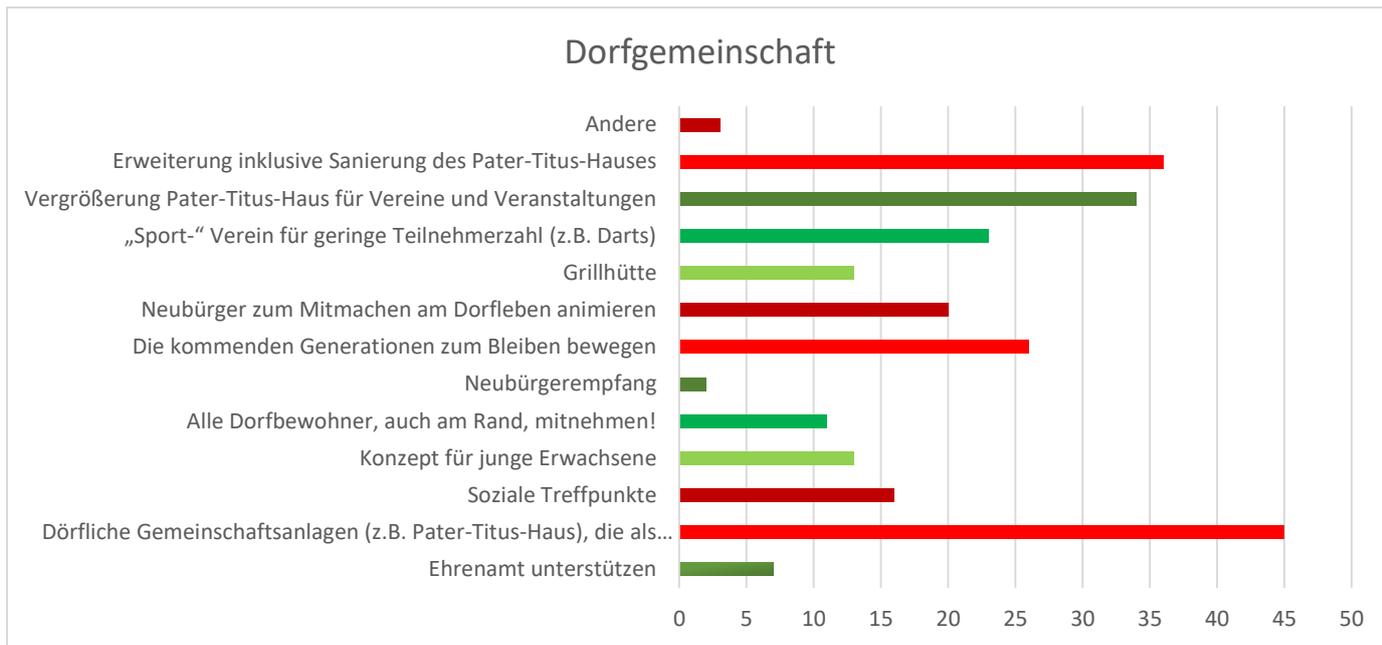
Anzahl der Teilnehmer: 165	
Schwerpunkt	Teilnehmer
Dorfgemeinschaft	136 (82, 4%)
Jung und Alt	118 (71, 5%)
Infrastruktur	123 (74, 5%)
Verkehrsinfrastruktur	100 (60, 6%)
Ortsbild / Natur und Naherholung	120 (72,7%)



Die meisten Teilnehmer*inne der Umfrage haben sich für die Bewertung zu dem Schwerpunkt *Dorfgemeinschaft* entschieden. Daran schließen die *Infrastruktur*, das *Ortsbild / Natur und Erholung* sowie *Jung und Alt* und die *Verkehrsinfrastruktur* an.

5. Dorfgemeinschaft

Anzahl der Teilnehmer: 128	
Schwerpunkt	Teilnehmer
Ehrenamt unterstützen	7 (5, 5%)
Dörfliche Gemeinschaftsanlagen (z.B. Pater-Titus-Haus), die als soziale Treffpunkte dienen, stärken	45 (35, 2%)
Soziale Treffpunkte	16 (12, 5%)
Konzept für junge Erwachsene	13 (10, 2%)
Alle Dorfbewohner, auch am Rand, mitnehmen!	11 (8, 6%)
Neubürgerempfang	2 (1, 6%)
Die kommenden Generationen zum Bleiben bewegen	26 (20, 3%)
Neubürger zum Mitmachen am Dorfleben animieren	20 (15, 6%)
Grillhütte	13 (10, 2%)
„Sport-“ Verein für geringe Teilnehmerzahl (z.B. Darts)	23 (18, 0%)
Vergrößerung Pater-Titus-Haus für Vereine und Veranstaltungen	34 (26, 6%)
Erweiterung inklusive Sanierung des Pater-Titus-Hauses	36 (28, 1%)
Andere	3 (2, 3%)
Antworten aus dem Zusatzfeld:	
<p>Spielmöglichkeiten für Kinder aus Kellerhöhe (Garrel). Es gibt viele Kinder aber leider keinen Spielplatz, ein weiteres Baugebiet ist bereits auch schon geplant. Dort würde es eine Möglichkeit geben wenn das neue Rückhaltebecken umzäunt werden würde. Dort könnte eventuell auch ein kleiner Spazierweg mit Bänken Obstbäumen usw. entstehen.</p>	
<p>Erscheinungsbild von der Kirche und vom Friedhof. Beides sieht sehr herunter gekommen aus.</p>	
<p>Dorfteich mit Baumlehrpfad oder Trimm-Dich-Pfad</p>	



Top 1: Dörfliche Gemeinschaftsanlagen (z.B. Pater-Titus-Haus), die als soziale Treffpunkte dienen, stärken (45 Stimmen)

Top 2: Erweiterung inklusive Sanierung des Pater-Titus-Haus (36 Stimmen)

Top 3: Vergrößerung Pater-Titus-Haus für Vereine und Veranstaltungen (34 Stimmen)

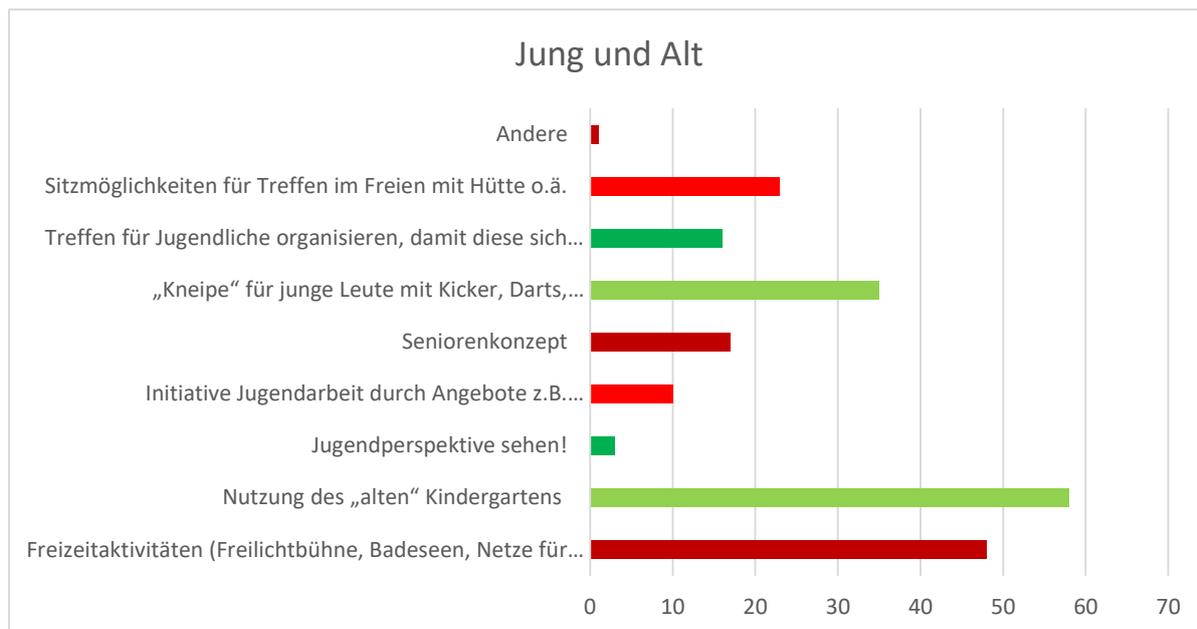
6. Jung und Alt

Anzahl der Teilnehmer: 113	
Schwerpunkt	Teilnehmer
Freizeitaktivitäten (Freilichtbühne, Badeseen, Netze für Tore, Freilichtkino, Autokino, eingezäunter Soccerplatz etc.)	48 (42, 5%)
Nutzung des „alten“ Kindergartens	58 (51, 3%)
Jugendperspektive sehen!	3 (2, 7%)
Initiative Jugendarbeit durch Angebote z.B. Beachvolleyball	10 (8, 8%)
Seniorenkonzept	17 (15, 0%)
„Kneipe“ für junge Leute mit Kicker, Darts, Tischtennisplatte, Fußball gucken	35 (31, 0%)
Treffen für Jugendliche organisieren, damit diese sich kennenlernen und mehr Zeit zusammen verbringen können	16 (14, 2%)
Sitzmöglichkeiten für Treffen im Freien mit Hütte o.ä.	23 (20, 4%)
Andere	1 (0, 9%)
Antworten aus dem Zusatzfeld:	
Sitzbänke am Dorfteich/Regenrückhaltebecken	

Top 1: Nutzung des „alten“ Kindergartens (58 Stimmen)

Top 2: Freizeitaktivitäten (Freilichtbühne, Badeseen, Netze für Tore, Freilichtkino, Autokino, eingezäunter Soccerplatz etc.) (48 Stimmen)

Top 3: „Kneipe“ für junge Leute mit Kicker, Darts, Tischtennisplatte, Fußball gucken (35 Stimmen)



7. Infrastruktur

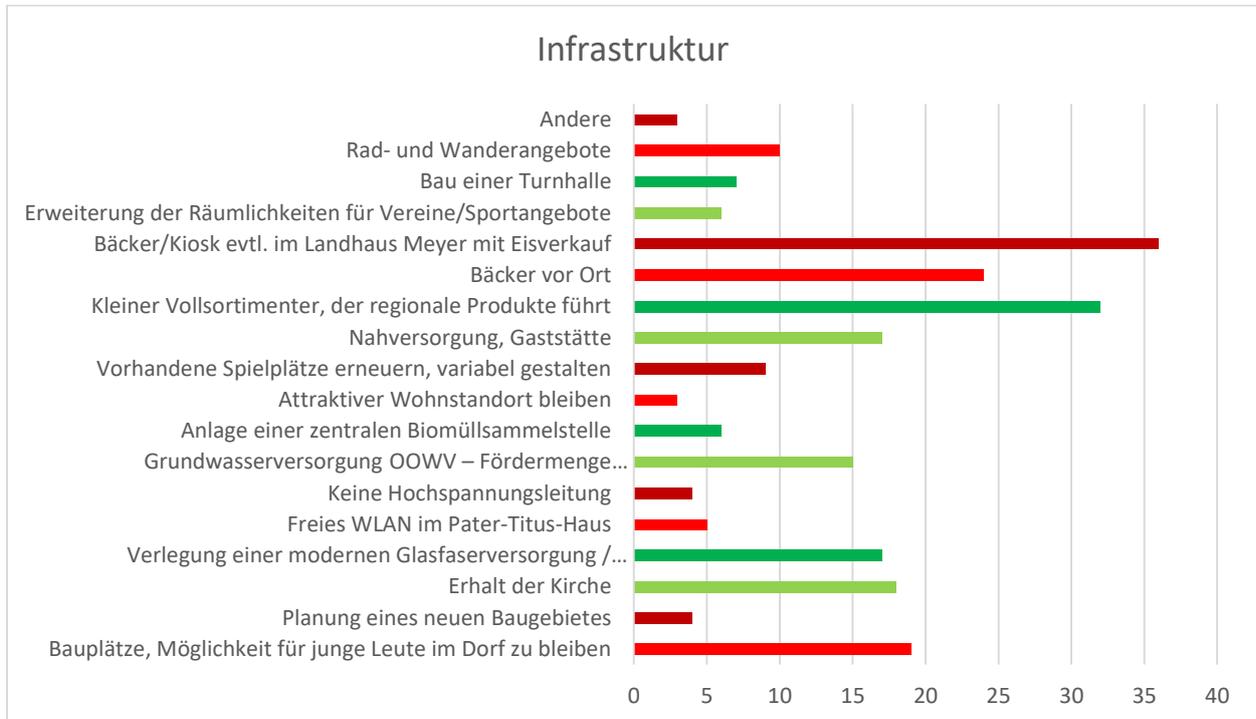
Anzahl der Teilnehmer: 119	
Schwerpunkt	Teilnehmer
Bauplätze, Möglichkeit für junge Leute im Dorf zu bleiben	19 (16, 0%)
Planung eines neuen Baugebietes	4 (2, 4%)
Erhalt der Kirche	18 (15, 1%)
Verlegung einer modernen Glasfaserversorgung / Breitbandausbau	17 (14, 3%)
Freies WLAN im Pater-Titus-Haus	5 (4, 2%)
Keine Hochspannungsleitung	4 (3, 4%)
Grundwasserversorgung OOWV – Fördermenge nachhaltig reduzieren	15 (12, 6%)
Anlage einer zentralen Biomüllsammelstelle	6 (5, 0%)
Attraktiver Wohnstandort bleiben	3 (2, 5%)
Vorhandene Spielplätze erneuern, variabel gestalten	9 (7, 6%)
Nahversorgung, Gaststätte	17 (14, 3%)
Kleiner Vollsortimenter, der regionale Produkte führt	32 (26, 9%)
Bäcker vor Ort	24 (20, 2%)
Bäcker/Kiosk evtl. im Landhaus Meyer mit Eisverkauf	36 (30, 3%)
Erweiterung der Räumlichkeiten für Vereine/Sportangebote	6 (5, 0%)
Bau einer Turnhalle	7 (5, 9%)
Rad- und Wanderangebote	10 (8, 4%)
Andere	3 (2, 5%)
Antworten aus dem Zusatzfeld:	
Breitbandausbau auch in den äußeren Randbezirken des Dorfes	
Es ist nicht notwendig, dass noch mehr Baugebiete geschaffen werden. Der Verkehr ist bereits jetzt eine Qual für die Landbevölkerung. Die bestehenden Vereine sind gut und reichen vollkommen aus. Wem das nicht reicht, der soll in die Stadt ziehen!	

Spielplatz Gebiet Friedhofstrasse/Pater-Kolbe-Straße

Top 1: Bäcker/Kiosk evtl. im Landhaus Meyer mit Eisverkauf (36)

Top 2: Kleiner Vollsortimenter, der regionale Produkte führt (32)

Top 3: Bäcker vor Ort (24)



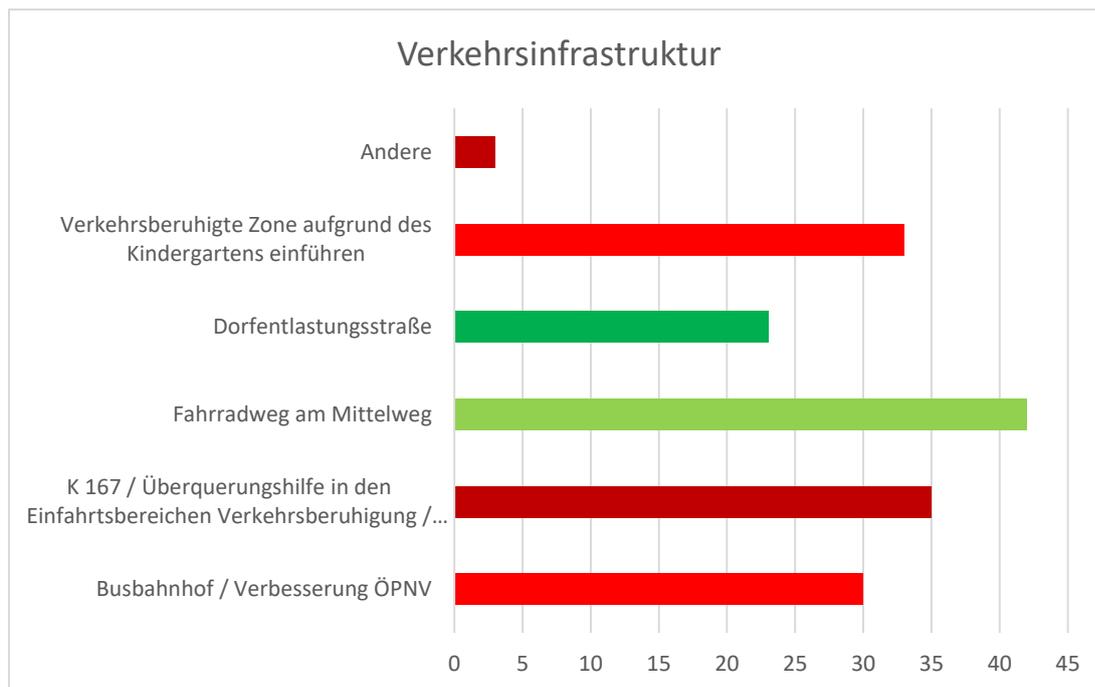
8. Verkehrsinfrastruktur

Anzahl der Teilnehmer: 91	
Schwerpunkt	Teilnehmer
Busbahnhof / Verbesserung ÖPNV	30 (33, 0%)
K 167 / Überquerungshilfe in den Einfahrtsbereichen Verkehrsberuhigung / Ortsschild versetzen	35 (38, 5%)
Fahrradweg am Mittelweg	42 (46, 2%)
Dorfentlastungsstraße	23 (25, 3%)
Verkehrsberuhigte Zone aufgrund des Kindergartens einführen	33 (36, 3%)
Andere	3 (3, 3%)
Antworten aus dem Zusatzfeld:	
Bau einer Straße von der K 167 gegenüber des Baugebiets Kirche zur Pater-Kolbe-Straße um Ortskern mit Baugebiet zu erschließen	
Verkehrsberuhigung auf dem Beverbrucher Damm in Bürgermoor. Auch hier leben Kinder die die Straße überqueren müssen!	
Erlenwegstrasse verbreitern	

Top 1: Fahrradweg am Mittelweg (42 Stimmen)

Top 2: K 167 / Überquerungshilfe in den Einfahrtsbereichen Verkehrsberuhigung / Ortsschild versetzen (35 Stimmen)

Top 3: Verkehrsberuhigte Zone aufgrund des Kindergartens einführen (33 Stimmen)



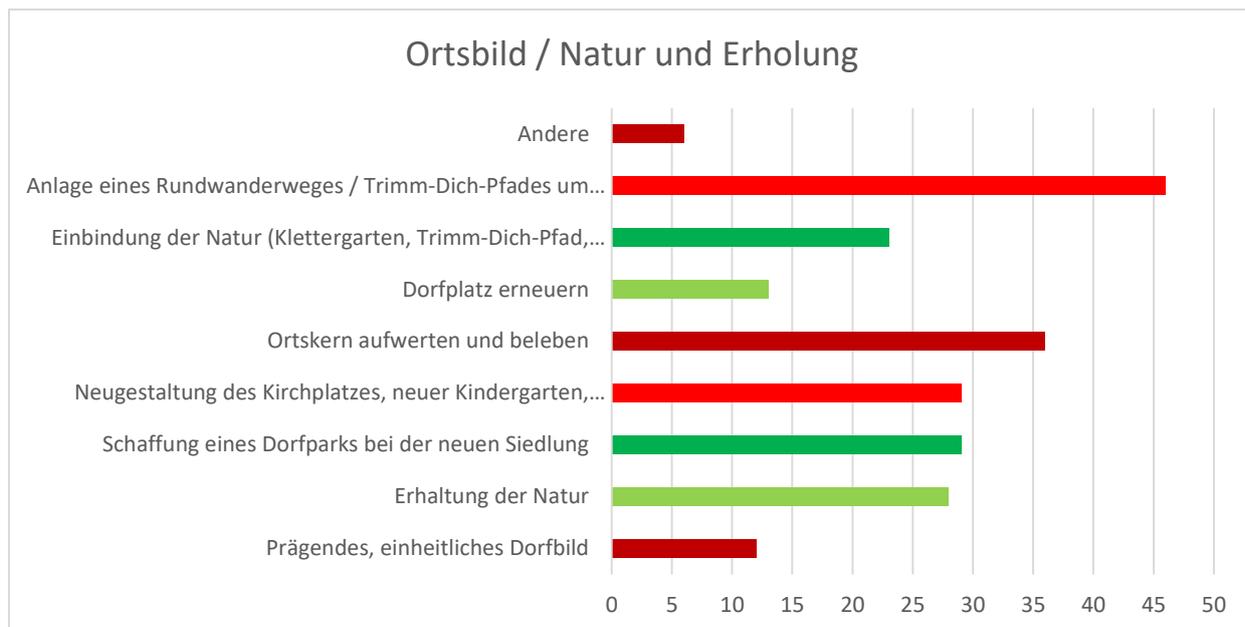
9. Ortsbild / Natur und Erholung

Anzahl der Teilnehmer: 116	
Schwerpunkt	Teilnehmer
Prägendes, einheitliches Dorfbild	12 (10, 3%)
Erhaltung der Natur	28 (24, 1%)
Schaffung eines Dorfparks bei der neuen Siedlung	29 (25, 0%)
Neugestaltung des Kirchplatzes, neuer Kindergarten, Ehrenmal	29 (25, 0%)
Ortskern aufwerten und beleben	36 (31, 0%)
Dorfplatz erneuern	13 (11, 2%)
Einbindung der Natur (Klettergarten, Trimm-Dich-Pfad, Hochseilgarten, Freilichtbühne im Wald)	23 (19, 8%)
Anlage eines Rundwanderweges / Trimm-Dich-Pfades um den Ort	46 (39, 7%)
Andere	6 (5, 2%)
Antworten aus dem Zusatzfeld:	
Fahr und Wanderweg um den Ortskern anlegen, (teilweise schon vorhanden)	
Beschilderung der Vehne am Ortsausgang	
Überdachter Rastplatz und Fahrradstand am Dorfladen	
Bänke und Bäume am Regenrückhaltebecken	
Keine weiteren Baugebiete, damit noch Natur übrig bleibt!	
Den Friedhof gärtnerisch mehr pflegen (Pflanzen, Wege, freie Grabstellen), so dass er auch zum Verweilen und Trauern genutzt werden kann. Der Vorplatz könnte parkähnlich gestaltet werden.	

Top 1: Anlage eines Rundwanderweges / Trimm-Dich-Pfades um den Ort (46 Stimmen)

Top 2: Ortskern aufwerten und beleben (36 Stimmen)

Top 3: Neugestaltung des Kirchplatzes, neuer Kindergarten, Ehrenmal und Schaffung eines Dorfparks bei der neuen Siedlung (29 Stimmen)



10. Hier ist Platz für weitere Anmerkungen und Anregungen

Anzahl der Teilnehmer: 17
Kiosk oder Bäcker
Kinder sollten nicht über die Friedhofstraße laufen müssen um einen Spielplatz zu erreichen; Treffpunkte für Jung und Alt um eine Verfremdung zu vermeiden jeder sollte jeden im Dorf kennen; Spazierwege mit Sitzgelegenheiten Mülleimern und Hundetoiletten; Das Dorf sollte im Kern mit einem Baugebiet erschlossen werden, damit die Kirche der Mittelpunkt des Dorfes ist.
Mülleimer und Hundekotbeutel bzw. Hundepplatz schaffen. Andere Hundebesitzer machen ihre Hundescheiße nicht weg.
Wenn es um die Umsetzung der Projekte geht würde ich gerne helfen und mit anpacken wo ich kann
Das Regenrückhaltebecken beim Kastanienweg schön gestalten
Wir haben (noch) eine gute Dorfgemeinschaft, die es zu erhalten und auszubauen gilt. Durch den Wegfall vieler ehemaliger Einrichtungen ist diese Gemeinschaft allerdings gefährdet. In den letzten 15 Jahren sind weggefallen: eine Kneipe/Landhaus als legerer Treffpunkt, eine Bäcker bzw. die Möglichkeit kleinere Einkäufe zu tätigen und Backwaren zu erwerben hier müssen alle Einkäufe im Voraus durchdacht werden, weil die Wege doch relativ weit sind, die Kirchengemeinde wurde mit anderen Gemeinden fusioniert auch hier sind einige Aktionen weggefallen. Nach dem Kindergarten gehen die Kinder in verschiedene Grundschulen, da wir zu drei verschiedenen Gemeinden gehören. All das trägt nicht zu einem Gemeinschaftsgefühl bei. Wir müssen die Dorfgemeinschaft und den Zusammenhalt fördern und Möglichkeiten schaffen sich im Ort zu treffen, damit das Motto "Drei Ortschaften EIN Dorf" weiterhin bestehen bleibt! Ein weitere wichtiger Punkt ist der öffentlich Nahverkehr - der so gut wie nicht vorhanden ist. Mit der Einführung des Rufbussystems wurde ein Schritt auf einen guten Weg gemacht. Allerdings muss dieses System weiter ausgebaut und dann auch von den Bewohnern genutzt werden. Für Menschen, die kein eigenes Auto zur Verfügung haben sind die Wege zu den Einkaufsmöglichkeiten, Ärzten etc. sehr weit. Für die Bewohner die nicht in der Ortsmitte wohnen ist selbst der Weg in die Ortsmitte und damit der Weg zur einer Bushaltestelle etc. teilweise sehr weit. Hier sind Überlegungen, wie solche Hindernisse in der Zukunft ausgeräumt oder minimiert werden können dringend notwendig! Der Umweltschutz steht immer mehr im Vordergrund und der Individualverkehr soll verringert werden. Aber ohne eigenes Auto sind die Bewohner auf Hilfe angewiesen. Senioren haben höhere Lebenserwartungen können oder wollen aber nicht mehr selber Auto fahren. Es gibt keine Sport- und Freizeitmöglichkeiten im Dorf so dass die Kinder und Jugendlichen immer in die umliegenden Ortschaften/Stadt gebracht werden müssen. Arbeitnehmer müssen zu ihrer Arbeitsstelle gelangen usw.; Wir haben einen schönen Wohnort, der aber noch Ausbaupotential besitzt!; Vielen Dank für Vorbereitung und Durchführung dieser Umfrage :-)
Mehr Sportmöglichkeiten im Dorf. Eine kleine Sporthalle/Mehrzweckhalle wäre super!

Noch mehr Jung und Alt zusammenbringen. ; Ältere ohne Internetzugang können gar nicht an dieser Umfrage teilnehmen 😊
Ein " Tante Emma" Laden im Landhaus Meyer; Dieser Produkte wie Mehl, Zucker, Brot, Brötchen und einiges mehr.
Vielleicht etwas für die Senioren wo eventuell 1 oder 2 x die Woche mal Karten Spielen o-der Frühstück können; Besuche für die, die nicht heraus kommen, hol und bring Dienst.
Vorhandene Vereine mehr unterstützen. Vorhandene Gebäude besser nutzen.
Nicht mehr so viele neue Siedlungen! Schöne Natur und Felder erhalten!
Für den Erhalt unserer Kirche wie sie jetzt ist.
Turnhalle
Bei dem Punkt Infrastruktur müssten mehr Punkte auswählen können. Alle Punkte sind dort wichtig - wichtiger als bei anderen Leitobjekten.
Bevor neue Plätze für Jugendliche geschaffen werden, sollte man überlegen, ob nicht bestehende Einrichtungen sinnvoll umgestaltet und attraktiver gemacht werden können. Das Pater Titus Haus bietet ausreichend Platz, für kleine und große Gruppen; Ein Fahrradweg am Mittelweg finden wir besonders sinnvoll, da das die Verbindungsstrecke nach Höltinghausen/Emstek ist. Von hier gelangt man direkt zur Ampel, um die B 213 sicher überqueren zu können. Da die Strecken hochfrequentiert ist, stellt sie für Fahrradfahrer eine große Gefahrenquelle dar; Rundwanderwege durch die Natur, die direkt vom Ort erreichbar sind, wären für Ältere und Familien mit Kindern wünschenswert (siehe Hof Gardewin in Beverbruch); Die gärtnerischen Anlagen benötigen dringend eine "Grundsanie rung". Es würden schon kleine Maßnahmen eine Menge bringen (z.B. Buchen vor der Friedhofskapelle in Form bringen, der Vorplatz vor dem Hauptkreuz braucht Pflege, eine Hecke an der Friedhofskapelle würde den Vorplatz von der Rückansicht einiger Grabstellen abgrenzen, Bodendecker, die im Sommer blühen, könnten gepflanzt werden (Bienen!!!!) freie Gräber mit einfachen Bodendeckern bepflanzen).

Start- und Leitprojekte

Schwerpunkt Jung und Alt		
1.	Nutzung des „alten“ Kindergartens	58 Stimmen
2.	Freizeitaktivitäten (Freilichtbühne, Badeseen, Netze für Tore, Freilichtkino, Autokino, eingezäunter Soccerplatz etc.)	48 Stimmen
Schwerpunkt Ortsbild / Natur und Erholung		
3.	Anlage eines Rundwanderweges / Trimm-Dich-Pfad um den Ort	46 Stimmen
Schwerpunkt Dorfgemeinschaft		
4.	Dörfliche Gemeinschaftsanlagen (z.B. Pater-Titus-Haus), die als soziale Treffpunkte dienen, stärken	45 Stimmen
Schwerpunkt Verkehrsinfrastruktur		
5.	Fahrradweg am Mittelweg	42 Stimmen
Schwerpunkt Infrastruktur		
6.	Bäcker/Kiosk evtl. im Landhaus Meyer mit Eisverkauf	36 Stimmen
Schwerpunkt Dorfgemeinschaft		
7.	Erweiterung inklusive Sanierung des Pater-Titus-Haus	36 Stimmen
Schwerpunkt Ortsbild / Natur und Erholung		
8.	Ortskern aufwerten und beleben	36 Stimmen